

## **Stellungnahme des bvvp zur Demonstration am 22.9.2006**

Die im bvvp organisierten psychologischen und ärztlichen Psychotherapeuten sowie Kinder und Jugendlichenpsychotherapeuten sind solidarisch mit der gesamten Ärzteschaft, wenn es um den Erhalt der haus- und fachärztlichen ambulanten Versorgung geht. Der bvvp hat daher die bisherigen Aktionen aktiv unterstützt und zur Teilnahme aufgerufen.

Auch psychotherapeutische Behandlungen können langfristig nur unter Rahmenbedingungen durchgeführt werden, in denen die Beziehung von Patient und Psychotherapeut frei von Eingriffen und Regelungen ist, die mit der Erkrankung und deren Behandlung nichts zu tun haben.

Zur qualitativ guten Durchführung von Psychotherapie gehört außerdem eine angemessene Vergütung der Psychotherapeuten, wie dies auch im SGB V definiert ist.

Ziel aller Psychotherapeuten ist es daher, das qualitativ hochwertige System der psychotherapeutischen Versorgung in Deutschland zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Für den 22.9.2006 rufen einige Ärzteverbände zu einer Demonstration in Berlin auf. Das gemeinsame Auftreten aller Ärzte und Psychotherapeuten ist ein wichtiges Mittel, der Regierung klarzumachen, dass sie mit ihren Gesetzen auf dem Holzweg ist. Allerdings hatte der bvvp-Vorstand große Bedenken, sich dem Demonstrationsaufruf der Ärzteverbände anzuschließen, solange in keiner Weise sicher gestellt war, dass die Demonstration nicht von den Organisatoren als Demonstration gegen die Selbstverwaltung interpretiert wird. Es kann nicht gut gehen, mit Gegnern der Selbstverwaltung für gesetzliche Regelungen zu kämpfen, die die Selbstverwaltung erhalten oder stärken sollen!

**Nachdem nun KBV und KVen ihrerseits zur Teilnahme auffordern, tut dies der bvvp auch, um auf diese Weise sicherzustellen, dass eine Mehrheit der Demonstranten nicht für die Ziele der Organisatoren eintritt, sondern für die Botschaft an die Koalition, dass die bisherigen Planungen der Regierung keine ausreichende Lösung für eine gute ambulante Versorgung darstellen.**

Wiederum kann dies nur ein Aufruf sein, der in „kritischer Solidarität“ erfolgt, da

1. eine Uminterpretation durch die Organisatoren weiterhin möglich ist.
2. Im Moment keinerlei Klarheit darüber herrscht, welche Regelungen letztendlich in das Gesetzgebungsverfahren Eingang finden. Bis dahin erscheint dem bvvp das Mittel persönlicher Kontakte und das informierende Gespräch mit Politikern und Beamten des BMG das Mittel der Wahl.

3. Das Motto der Demonstration „Freiheit statt Sozialismus“ eine Beleidigung für jeden politisch denkenden Menschen ist. Dieses Motto stammt aus einem diffamierenden weit in der Vergangenheit liegenden Wahlkampf und hat nichts mit den schwierigen Fragestellungen zu tun, wie man eine gute Versorgung der Bevölkerung zu angemessenen Preisen und unter dem Gesichtspunkt der Gerechtigkeit sowohl für Patienten wie auch zwischen denen, die die Kranken behandeln, herbeiführt.
4. Da die angebotenen Lösungsmöglichkeiten der Ärzteverbände zweifelhaft sind: Ein Teil der die Demonstration organisierenden Verbände sehen das Heil der Ärzteschaft in der Befreiung von den Zwängen der Körperschaft KV, die durch ihren gesetzlichen Auftrag die Versorgung im ganzen Land sicherstellt, die qualitätsgerechte Erbringung von Leistungen kontrolliert und das vorhandene Honorar verteilt. Mit der Forderung nach Kostenerstattung wird die Illusion genährt, frei von allen gesetzlich-rechtlichen Einengungen endlich die Behandlung von Kranken dem freien Markt überlassen und mit den Patienten gute Honorare aushandeln zu können. Patienten werden durch diesen Denkansatz zu Kunden umdefiniert. Das durch die KVen repräsentierte Sachleistungsprinzip hingegen stellt insbesondere für Schwerkranke, Schwache, psychosozial Benachteiligte eine Form der Krankenversorgung dar, die das Prädikat „menschenswert“ verdient und durch ihr Solidaritätsprinzip einen hohen gesellschaftlichen Wert darstellt. Hierfür haben die Vorkämpfer für die Kostenerstattung bisher keinen angemessenen Ersatz präsentieren können.

Die Demonstration findet statt am 22.9.06 in Berlin. Sie beginnt um 13:00 Uhr am Gendarmenmarkt.

Freiburg, den 10.9.06

Für den bvvp-Vorstand



Dr. Frank-Roland Deister  
Stellvertretender Vorsitzender